Folge 2 - die Friedhöfe

Friedhöfe sind Orte der Trauer und des Gedenkens, der Einkehr und der Besinnung. Sie sind besondere Orte der Ruhe und der Abgeschiedenheit. Die bezirklichen Friedhofsanlagen weisen eine liebevolle gärtnerische Gestaltung auf. Somit sind die Friedhöfe gleichermaßen Orte der Erholung.

In Marzahn-Hellersdorf gibt es eine Vielzahl von Friedhöfen. Hier muss man unterscheiden in geöffnete und geschlossene Friedhöfe.

Zu den geöffneten Friedhöfen gehören der Friedhof Biesdorf, der Parkfriedhof Marzahn, der Friedhof Kaulsdorf, der Friedhof Mahlsdorf sowie der Waldkirchhof Mahlsdorf und der Alte Kirchhof Mahlsdorf. Auf diesen Friedhöfen werden Trauerfeierlichkeiten, Erd- und Urnenbeisetzungen in Einzel- oder Gemeinschaftsgrabanlagen vorgenommen. Es werden konfessionsgebundene aber auch nichtkirchliche Bestattungsfeierlichkeiten abgehalten.

Der Friedhof Biesdorf im Biesdorfer Friedhofsweg 10 wurde im Jahre 1898 als Gemeindefriedhof eröffnet. Er ist eine Schenkung der Familie Wilhelm von Siemens. Die Erbbegräbnisstätten und die Feierhalle stehen unter Denkmalschutz. Die vorhandenen Wandgräber sind Familiengräber von Landwirten und Gemüsebauern. Der Friedhof wurde ständig erweitert und hat heute eine Größe von 6,1 Hektar.

Friedhof Biesdorf

Der Friedhof Kaulsdorf befindet sich in der Dorfstraße 23. Die Gründung erfolgte 1911. Seitdem wurde der Friedhof nicht erweitert. Die Anlage wurde terrassenförmig gestaltet. So wurde das hügelige Gebiet zwischen Barnimer Höhenzug und dem Wuhletal ausgeglichen. Von einigen Standorten hat man einen guten Blick ins Wuhletal und auf die Biesdorfer Höhe.

Friedhof Kaulsdorf

Eine eindrucksvolle Lindenallee führt auf den parkähnlich angelegten Friedhof Mahlsdorf im Walter-Leistikow-Weg 10-13. Er wurde 1919 gegründet. Die Friedhofsanlage gliedert sich in große Grabfeldquartiere, abgelegene Plätze mit Strauchbepflanzungen und individuell gestaltete Gräber.

Friedhof Mahlsdorf

In Mahlsdorf befinden sich zudem der 2,82 ha große Waldfriedhof (Fotos u.) in der Rahnsdorfer Straße 30 und der 0,5 ha große Alte Kirchhof in der Hönower Straße 17-19.

Der Parkfriedhof Marzahn als größte Friedhofsanlage in Marzahn-Hellersdorf wird in einer eigenen Folge ausführlich vorgestellt.

Die Friedhöfe Alter Kirchhof Marzahn, Dorffriedhof Marzahn, Friedhof Wuhlgarten, Alter Kirchhof Biesdorf, Sowjetischer Friedhof im Schlosspark Biesdorf, Alter Kirchhof Kaulsdorf und Gemeindefriedhof Brodauer Straße sind geschlossene Friedhöfe in Marzahn-Hellersdorf. Diese Friedhöfe sind Erinnerungsorte und können als Teil der Berliner Geschichte betrachtet werden.

Der Alte Kirchhof Marzahn war bis 1889 der alte Dorfkirchhof neben der Dorfkirche in Alt-Marzahn. Nach seiner Schließung wurde 1899 in der Landsberger Allee 496 der Dorffriedhof Marzahn eröffnet. Seit 1984 finden hier keine Beerdigungen mehr statt.

Der Friedhof Wuhlgarten ist der ehemalige Anstaltsfriedhof am Buckower Ring und gehörte zur Anstalt für Epileptische Wuhlgarten. Hier wurden Opfer der Euthanasie und des Krieges begraben. 1947 wurde der Friedhof geschlossen und ist komplett beräumt.

Der Alte Kirchhof Biesdorf befand sich neben der Dorfkirche in Alt-Biesdorf. Heute befinden sich hier noch die Gnadenkirche und ein Kriegerdenkmal. Im benachbarten Schlosspark befand sich bis 1958 ein Notfriedhof. Auf diesem wurden gefallende sowjetische Soldaten und Kriegstote aus Biesdorf beigesetzt.

Der Alte Kirchhof Kaulsdorf wurde bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts angelegt. Er diente als Begräbnisplatz und Stätte der Totenehrung. 1866 gab man den Kirchhof als Begräbnisplatz auf. Heute können hier die Jesuskirche und die Hochzeitspforte besichtigt werden. In der Brodauer Straße 10 befindet sich auf dem ehemaligen Gemeindefriedhof seit 1946 ein Sowjetisches Ehrenmal.

Text und Fotos: Andreas Rinner